



Stella Hofer am Klavier.



Gute Laune-Lied der zweiten Klasse.



Kleine Virtuosen ganz groß.

„Wir werden Sie sehr vermissen“

Die Schulfamilie Roßbach verabschiedete sich beim Sommerfest von Rektorin Tanja Maxbauer

Roßbach. (ag) Wenn Schüler, Lehrerkollegen, Eltern und Sachaufwandsträger übereinstimmend ihr großes Bedauern ausdrücken, weil die Rektorin an eine andere Schule wechselt, dann wird offensichtlich, dass es sich bei der Schulleitung um einen besonderen Menschen handeln muss. Fünf Jahre stand Tanja Maxbauer an der Spitze der Grundschule Roßbach und hat ab dem neuen Schuljahr in Bad Birnbach ihren neuen Wirkungskreis.

Das alljährliche Sommerfest bot der Schulfamilie den entsprechenden Rahmen, sich gebührend zu verabschieden. Bevor jedoch der Abschiedsschmerz offensichtlich wurde, boten die vier Klassen sowie Musikschüler ein buntes Repertoire an Musik, Tanz und guter Laune. „Sonne, Sonne“ flötete die erste Klasse und wie bei allen musikalischen Beiträgen war Franz Hofmann der Musikpädagoge, der die Instrumentalisten zu ihren hervorragenden Leistungen führte. Dass ein Tag auch am gekochten Essen festgemacht werden kann, zeigte die zweite Klasse bei ihrem Lied „Was is heid für a Tag?“. Beim Tanz der Erstklässler zu „Seven Jumps“ war es für die Jüngsten der Schüler durchaus wichtig akkurat Links und Rechts zu unterscheiden. Rockige Klänge entlockten die Zweitklässler ihren Blockflöten bei ihrem Recorder-Rock. Stella Hofer verschenkte auf den Tasten des Klaviers einen Regenbogen. Dass die Viertklässler bereits über erste Englischkenntnisse verfügen, zeigten



Der Abschied von Rektorin Tanja Maxbauer (Mitte) fiel (v.l.) Bürgermeister Ludwig Eder, Elternbeiratsvorsitzender Claudia Sonnleitner, Fördervereinsvorsitzender Maria Watzl und Lehrerin Anna Sager nicht leicht.

Fotos: Angelika Gabor

sie beim Song „Today is Monday“. Virtuosität bewiesen die Klavierschüler Florian Kiermaier, Sophia Schmid und Maria Salzberger. Und Korbinian Eder überzeugte mit seinem schneidigen Steirischen-Auftritt zum Quetschenklassiker „Über'n See“.

Zirkus und Miniblaskapelle

Dann öffnete sich die Zirkusarena und die Zweit-, Dritt- und Viertklässler jonglierten, balancierten, spielten Stelzenfußball und ließen Hula Hoop-Reifen am Körper tanzen. Die Miniblaskapelle beschloss den bunten Reigen an Unterhaltung mit Kumbaya.

„Ich bin glücklich, dass ich an dieser Schule Rektorin sein durfte“, betonte Tanja Maxbauer in ihren Abschiedsworten. Schnell sei Roß-

bach zum Ort der beruflichen Heimat geworden. In der Gemeinde, angefangen beim Bürgermeister und dem Gemeinderat, sei sie vielen Menschen begegnet, denen die Grundschule eine Herzensangelegenheit ist. Harmonisch sei die Zusammenarbeit mit Kollegen, Elternbeirat und Förderverein gewesen. „Tatsächlich trifft das Wort Schulfamilie hier den Kern und spiegelt wider, dass man gemeinsam schöne und auch ernstere Augenblicke des Lebens teilt“, machte die scheidende Rektorin deutlich. Hildegard Heiß habe ihr eine wohlgeordnete Schule übergeben und jeder einzelne Schüler habe immer Freude in das Schulhaus gebracht. Es falle ihr nicht leicht zu gehen, doch sie werde an ihren neuen Wirkungsort mit einem Herzen voll schöner Erinnerungen antreten.

Tanja Maxbauer sei ein echter Gewinn für die Grundschule und damit für die gesamte Gemeinde gewesen, machte Bürgermeister Ludwig Eder deutlich. Es sei der Verdienst ihres Charakters, dass sie so beliebt bei Schülern, Kollegen und Eltern sei. Die Grundschule genieße nicht zuletzt durch die hervorragenden Schulleiter seit vielen Jahren einen hervorragenden Ruf. Tanja Maxbauer habe dazu im Wesentlichen beigetragen. „Der Name Tanja Maxbauer ist zu einem Markenzeichen geworden“, betonte der Rathauschef und dankte als Spitze des Sachaufwandsträgers für die konstruktive Zusammenarbeit.

Begnadete Pädagogin

„Bad Birnbach hat Glück sie zu bekommen“, sagte Elternbeirats-

vorsitzende Claudia Sonnleitner. Die Schule verliere nicht nur eine gute Rektorin, sondern vor allem eine begnadete Pädagogin. Maxbauer könne allem etwas Gutes abgewinnen, auch an Punkten, an denen andere längst die Flinte ins Korn werfen. „Meine Tochter sagte einmal, bei Frau Maxbauer merkt man gar nicht, dass man in der Schule ist. Da geh ich einfach gerne hin“, dem sei nichts hinzuzufügen, betonte Sonnleitner. Auch Fördervereinsvorsitzende Maria Watzl überschlug sich mit Lob und bezeichnete Maxbauer als außergewöhnlich emphatischen Menschen.

Dass ihr ausgleichender und offener Charakter sich auch positiv auf den Führungsstil auswirkte, zeigte Lehrerin Anna Sager auf. Mit Maxbauer als Schulleitung habe es Spaß gemacht, Dinge auf die Beine zu stellen. Als Führungskraft strahle sie Ruhe und Herzenswärme aus, verfüge über eine natürliche Autorität und habe mit Humor und Weitblick die Herausforderungen der zeitgemäßen Pädagogik an die Kollegen vermittelt. „Tanja Maxbauer hört Zwischentöne, hat immer ein offenes Ohr und bringt Lösungen bevor Probleme entstehen“, unterstrich Sager.

Nach dem emotionalen Abschied nahmen viele Eltern beim anschließenden Zusammensein bei Speis und Trank die Möglichkeit wahr, sich persönlich bei der scheidenden Rektorin zu verabschieden.

Mehr Bilder und Video unter www.idowa.plus

